**Prof. Dr. med.
H. S. Füeßl**

Isar-Amper-
Klinikum,
Kl. München-
Ost, Haar

**Prof. Dr. med.
H. Holzgreve**

Internist,
Kardiologische
Praxis, München

**Prof. Dr. med.
E. Ernst**

Peninsular
Medical School,
University
of Exeter/UK

**Dr. med.
P. Stiefelhagen**

Westerwald
Krankenhaus,
Hachenburg

**Prof. Dr. med.
T. Nikolaus**

Bethesda
Geriatrische Klinik
Ulm

**Prof. Dr. med.
K. Malberg**

Immunologie,
Dresden-
Loschwitz

Nutzt Rauchverzicht nach der Diagnose Lungenkarzinom?

©Photos.com

Es ist nie zu spät, mit dem Rauchen aufzuhören.

Soll man jemandem, bei dem nach jahrzehntelanger Raucherkarriere ein Lungenkarzinom diagnostiziert wird, noch empfehlen, auf das Rauchen zu verzichten?

Die Autoren fanden für ihre Metaanalyse zehn Studien, in denen die Wirkung des Rauchverzichts nach der Diagnose eines Lungenkarzinoms auf die weitere Prognose untersucht wurde. Allerdings handelte es sich bei neun der zehn Studien um Frühstadien von Lungenkarzinomen.

Bei Patienten, die weiterhin rauchten, war die Gesamtmortalität nach Berücksichtigung von mehreren Einflussfaktoren bei nicht kleinzelligen Karzinomen um das 2,94-Fache, bei kleinzelligen Karzinomen um das 1,84-Fache erhöht. Rauchen begünstigte auch Rezidive und das Auftreten von Zweittumoren. Aufgrund von Lebensstadien 65-Jähriger lag die Überlebensrate nach fünf Jahren bei nicht kleinzelligen und kleinzelligen Karzinomen für Raucher mit 33 bzw. 29% deutlich niedriger als bei Rauchverzicht mit 70 bzw. 63%.

Kommentar

„Wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist“, also wenn das Lungenkarzinom beim langjährigen Raucher bereits diagnostiziert ist, kommt die Empfehlung zum Rauchverzicht zu spät, möchte man meinen. Doch Rauchverzicht ist – zumindest nach der Maßgabe der 5-Jahres-Lebensstadien und bei Frühstadien – auch nach der Diagnose Lungenkarzinom sehr nützlich.

Trotzdem bleibt die Beratung betroffener Patienten eine sensible ärztliche Aufgabe. Denn leider überlebt ein Drittel aller Patienten mit Lungenkarzinom das erste Jahr nach der Diagnose nicht mehr. Dem Patienten mit begrenzter Lebenserwartung wird durch die Empfehlung zum Rauchverzicht eine erhebliche Willensleistung zugemutet: Wenn es ihm nicht gelingt, seine jahrelange, angenehme und stimulierende Gewohnheit aufzugeben, drohen belastende Schuld- und Versagensgefühle.

H. HOLZGREVE ■

■ A. Parsons et al.

Influence of smoking cessation after diagnosis of early stage lung cancer on prognosis: systematic review of observational studies with meta-analysis. Brit. Med. J. 340 (2010) b5569